Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 73 (1947)

Heft: 23

Artikel: Radio-Reportage vom Fussballspiel Schweiz-England

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-485853

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mein lieber Freund Eustachius, als ich die Reime las, Die Du um Ende Mai an Deinen Adalbert geschrieben, Roch ich noch einmal Qualm und Blut und Gas Aus Hitlers Teufelsherd, und alles das Was von der teutschen Untat in der Luft geblieben.

Willst Du der Nazi Satanswerk mit dem vergleichen Was jetzt an Unrecht die blessierten Sieger auf sich laden? Wie konnte Deiner Feder solch ein Vers entweichen? Lass uns aus Deinem Brief aus Innsbruck manches streichen, Ich schätz Dich hoch, Eustachius, Du heilst gewiß den Schaden!

B.

Preußische Gründlichkeit

Die peinliche Genauigkeit der preufischen Oberrechnungskammer zu Potsdam war von jeher bekannt. So begegnete es dem Kommandeur eines Trainbataillons in einer Provinzstadt, daf, die genannte Kammer die amtliche Anfrage an ihn richtete: «Weshalb wird für die Katze des Traindepots täglich für fünf Pfennig Milch verbraucht, während für die Katze des Proviantmagazins für den gleichen Zweck nur drei Pfennig täglich verausgabt werden?» Der Kommandeur gab sofort folgenden Bescheid: «Die Katze vom Proviantmagazin nährt sich von Mäusen, die sich an Korn und Mehl gemästet haben; die Katze des Traindepots dagegen von solchen, die ihr Leben dürftig von alten Ledervorräten und dergleichen fristen. Daraus erhellt die tägliche Aufstellung von fünf Pfennig Milch für die letztere.» Diese Erklärung leuchtete der Oberrechnungsbehörde in der Tat ein, denn die Milchportion der Traindepotkatze wurde nicht geschmälert.

Radio-Reportage vom Fußballspiel Schweiz-England

«Carter stürzt sich in die Schlacht und Gyger besorgt den Rest!» Wie die Väter bei Sempach! Hamei

Die Parallele

«Salü Heiri, bisch in Pilze gsi? Was sind das da fürigi?» «Giftigi.» «Worum nimmsch es denn hei, wenn's giftig sind?» «He, zum Choche.» «Waas? Denn werded Ihr ja alli vergiftet!» «Nenei.» «Aber wenn's doch giftig sind! Worum ...» «Wil mer's nid ässed.» «Jetz chumi nümme naa: Choche und nid ässe — das isch ja diräkt verruckt.» «Keis Bitzli verrückter als du, wo jedi Initiative underschribt und bi der Abschtimmig denn Nei schtimmt. — Uebrigens hani der wäge der Giftigi nur eine ufbunde. Weisch, wäge der Parallele. Salü!» «!!!!»



Großmutter stellt auf Märchen ein

Zeichnung von Högfeldt